

Mission

„Intellektuelle Freiheit und Verantwortung“

Unsere Mission ist es, als ein bedeutender Knoten des internationalen technisch-naturwissenschaftlichen Forschungs- und Bildungsnetzwerkes verantwortungsvoll zur positiven Entwicklung der Gesellschaft und der Umwelt beizutragen.

Vision/Grundsätze

Wir sind eine Gemeinschaft der Forschenden, Lehrenden, Studierenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Alumnae und Alumni in einer Atmosphäre der intellektuellen Freiheit und Verantwortung.

Wir bekennen uns zur Verbindung von Forschung und Lehre auf höchstem Niveau im weltweiten Wettbewerb vergleichbarer Einrichtungen

- ▶ Unsere Ergebnisse aus Forschung und Lehre sind ein wertvolles Gut, welches wir so effizient wie möglich schaffen und wirtschaftlich verwerten.
- ▶ Wir bekennen uns zu Leistung und ihrer Evaluierung in einem inspirierenden Umfeld voller Kreativität mit gleichen Chance für alle.
- ▶ Unsere Organisation ist im Bereich Forschung und Lehre so dezentral wie möglich und im Bereich „Services und Zentralfunktionen“ so zentral wie nötig ausgerichtet.
- ▶ Wir schaffen eine Atmosphäre der Zugehörigkeit, Partnerschaftlichkeit und Verbundenheit zur TU Graz.
- ▶ Wir kommunizieren aktiv mit der Öffentlichkeit über unsere Leistungen und fühlen uns im besonderen Maße unserer Region verpflichtet.

VISION Forschung, Technologie und Innovation

- ▶ Wir forschen auf international anerkanntem Niveau und fördern Spitzenleistungen in einzelnen Gebieten.
- ▶ Wir sind ein Ort der erkenntnisorientierten und angewandten Forschung und fördern deren aktiven Wissenstransfer.
- ▶ Wir sind Motor für Innovation und Kristallisationspunkt für Firmengründungen.

VISION Lehre und Bildung

- ▶ Wir bieten forschungsgelietete Lehre auf international anerkanntem Niveau, basierend auf der Vermittlung gemeinsamer wissenschaftlicher und technischer Grundlagen, Methoden und exemplarischer Anwendungen.
- ▶ Wir fördern die Orientierung der Studienanfänger, unterstützen Studierende durch bestmögliche Betreuung in ihrer Entwicklung, fördern ihre Kreativität und binden sie aktiv in Lehre und Forschung ein.
- ▶ Wir sind ein Ort des lebensbegleitenden Lernens für alle Beteiligten.

VISION Zusammenarbeit

- ▶ Wir sind ein kompetenter und verlässlicher Partner in wissenschaftlichen Kooperationen mit der Wirtschaft, anderen Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen.
- ▶ Wir bringen unsere Kompetenz in die Wirtschaft und die Politik ein und liefern so einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Region und darüber hinaus.
- ▶ Wir nutzen den europäischen Forschungsraum mit seinen Institutionen und Instrumenten.
- ▶ Insbesondere sehen wir uns als engagierter Partner für die zukünftige Entwicklung und Zusammenarbeit im südosteuropäischen Raum.
- ▶ Wir suchen interne fachübergreifende Zusammenarbeit.

Leitziele

Forschung & Technologie

- ▶ 6 Forschungsschwerpunkte bzw. Forschungsteams im internationalen Spitzenfeld
- ▶ Erreichen einer repräsentativen Position in anerkannten internationalen Rankings bis 2010
- ▶ Steigerung aller extern eingeworbenen Drittmittel von derzeit €25 Mio. auf €30 Mio p.a. bis Ende 2007

Lehre & Studien

- ▶ Umsetzung Bologna-Prozess für alle Studiengänge bis 2010
- ▶ Absolventenzahlen um 10% (Basis=791; 2002/03) bis 2010 erhöhen
- ▶ Ø Studiendauer (Mainstream Vollzeitstudierende) auf 12 Semester bis 2012 senken
- ▶ Schrittweise Erhöhung der Frauenquote auf 30% bis 2015

Services und Zentralfunktionen

- ▶ Sicherung der Finanzierung der TU Graz
- ▶ Aufbau – Effizientes Planungs- und Controllingsystem auf Basis SAP bis 2006
- ▶ Schrittweise Verbesserung der Infrastruktur durch Anhebung der Investitionsquote auf 8% ab 2007
- ▶ Ausbau der Personalentwicklung auf allen Ebenen

Leitstrategie (die Wege zu den Leitzielen)

▶ Fokussierung auf Spitzenforschung auf Grundlage guter Basisforschung

▶ Attraktive und hochqualitative Studien aufbauen

▶ Aktive Marktbearbeitung

▶ Qualitätssicherung in Lehre und Forschung

▶ Aktive Kooperationen eingehen

▶ Innovationen (von Idee bis Umsetzung) fördern

▶ Effektive und effiziente Serviceorganisation schaffen

Projekte/Perspektiven

(Blickwinkel mit Maßnahmenableitung)

Kunden/Partner

▶ Projekt 01 – Ausweitung der Forschungskoooperation mit der Wirtschaft

▶ Projekt 02 – Forschungssupport optimieren

▶ Projekt 03 – Langfristige Sicherung der Finanzierung der TU Graz

▶ Projekt 04 – Effektive und effiziente Strukturen in der Lehre schaffen

▶ Projekt 05 – Master/Post Graduate Angebote aus- u. aufbauen

▶ Projekt 06 – NAWI Graz: Kooperation KFU – TU Graz

Prozesse

Mitarbeiter

▶ Projekt 07 – Kooperationen ausbauen

▶ Projekt 08 – Marketing/CI/aktive Marktbearbeitung

▶ Projekt 09 – Qualitätsmanagement aufbauen

▶ Projekt 10 – Prozesse und Ressourcenmanagement optimieren

▶ Projekt 11 – Personalentwicklung auf- bzw. ausbauen

▶ Projekt 12 – Planungs- & Controlling-system auf- u. ausbauen

Finanzen

Detailübersicht Leitziele und Leitstrategien TU GRAZ 2004+

Forschung und Technologie

- 6 Forschungsschwerpunkte bzw. Forschungsteams, die bei der Evaluierung im internationalen Spitzenfeld liegen
- Erreichen einer repräsentativen Position in anerkannten internationalen Rankings bis 2010
- 50 Patente p.a. mit Beteiligung der TU Graz ab 2007 (Bereichung laut Wissensbilanz)
- Erhöhung der Anzahl der Dissertationen an der TU Graz auf 20% (bis 2010), gemessen an der Zahl der Diplom/Magister-Abschlüsse
- Steigerung der Publikationen um 20% bis Ende 2010 (Ausgangsbasis ist der Wert der Erstveröffentlichung der Wissensbilanz)
- Steigerung aller extern eingeworbenen Drittmittel (F&E, ...) von derzeit € 25 Mio. auf € 30 Mio. p.a. bis Ende 2007
- Anzahl der aus externen Drittmitteln (F&E, ...) finanzierten Mitarbeiter soll in Summe mindestens 50% der Anzahl der Planstellen aller Institutsmitarbeiter betragen
- Zukunft der Kompetenzzentren sichern und Gründung von mindestens zwei weiteren Kompetenzzentren bis Ende 2007
- TU Beteiligungen an F&E relevanten Institutionen sichern und nach Bedarf ausbauen
- Zusätzliche Erschließung neuer Finanzierungsquellen im Forschungs- und Entwicklungsbereich (z.B. IPR, PPP, Stiftungsprofessuren, ...)

Lehre und Studie

- Umsetzung Bologna-Prozess für alle Studiengänge bis 2010 – 3 stufiges Modell:
 - 1 : Bakkalaureat: „Scientific Bachelor“
 - 2a: Dipl.-Ing./Magister: (Vorraussetzung Sc. Bac.)
 - 2b: Aufbau englischsprachiger Masterstudiengänge (6 bis 2010)
 - 3 : Dr. Techn. (PhD Kompatibilität, 240 ECTS)
- internationale Vergleichbarkeit der Qualität aller Studiengänge (z.B. durch internationale Akkreditierung)
- Absolventenzahlen (Stufe 2a/b) um 10% bis 2010 erhöhen (Basis=791, 2002/03).
- Ø Studiendauer (Mainstream Vollzeitstudierende) auf 12 Semester bis 2012 senken
- Schrittweise Erhöhung der Frauenquote (Studierende und Absolventen) auf 30% bis 2015 (linearer Anstieg)
- Internationalisierung: Ausländ. Studenten auf 20% und ausländische Professoren / Lehrende auf 25% bis 2010 mit entsprechendem ausgewogenen Nationalitätenmix steigern
- Erhöhung der Anzahl der Dissertationen an der TU Graz auf 20% aller Diplom-Abschlüsse bis 2010 (Siehe Leitziele Forschung)
- Aufbau von Post-Graduate Studien und Univ.Lehrgängen (10 bis 2010)

Ertragspotenziale/Kosten

- Sicherung der Finanzierung der TU Graz
- Aufbau eines effizienten Planungs- und Controllingsystems auf Basis SAP bis 2006 zur Sicherstellung eines effizienten und transparenten Betriebes
- Schrittweise Verbesserung der Infrastruktur durch Anhebung der Investitionsquote auf 8% ab 2008
- Aufbau eines zentralen Marketing-Konzeptes zur Unterstützung der strategischen und operativen Ziele in Lehre und Forschung
- Stärkung der Corporate Identity (CI)
- 1 Mio € p.a. aus Fundraising ab 2007
- Ausbau der Personalentwicklung auf allen Ebenen

Leitziele

Leitstrategien

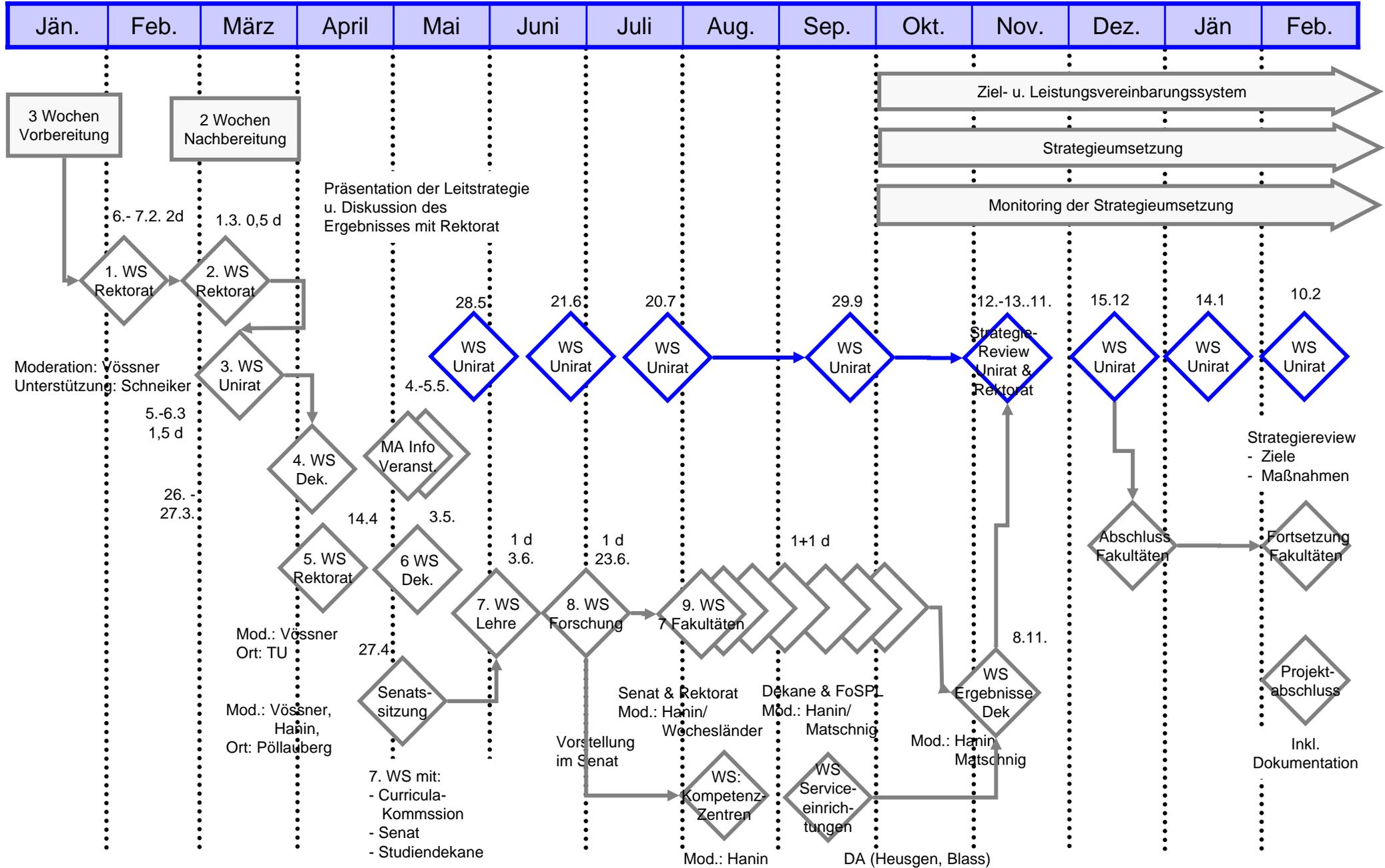
1. Aktive Mitwirkung in nationalen und internationalen Forschungsnetzwerken mit universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen
2. Verbesserung des Wissenstransfers zwischen Grundlagen- und Angewandter Forschung durch Verstärkung regionaler, nationaler und internationaler Forschungsk Kooperationen mit der Wirtschaft
3. Insbesondere Ausweitung regionaler Forschungsk Kooperationen
4. Förderung von wissenschaftlicher Exzellenz (FOSP, Forschungsteams, ...)
5. Intensivierung und Professionalisierung der Einwerbung von Forschungsprojekten und Fördermitteln
6. Qualitätssicherung durch laufendes Monitoring (Diss, Habil, FOSP, Top Institute, Rankings..) und regelmäßige internationale Evaluierungen
7. IPR Management aufbauen
8. Gezielte Einbindung der TU Beteiligungen in die Forschung, Lehre und Infrastruktur der TU Graz und Intensivierung der Kooperation

1. Aktive Gestaltung Bologna Prozess-Umsetzung unter sorgfältiger Beobachtung des europäischen und globalen Umfeldes
2. Gezielte Werbung um qualifizierte Studierende und Lehrende in Österreich und in ausgewählten Ländern
3. Verstärkte Mitwirkung in Frauenförderprogrammen und an Initiativen in Schulen für naturwissenschaftliche und technische Themen
4. Absolventenzahlen in Bereichen hoher Bedarfserwartung erhöhen
5. Zusätzliche Lehr- und Weiterbildungsangebote mit attraktiven Berufsaussichten in aktiver Abstimmung mit den Bedarfsträgern schaffen
6. Effektive und effiziente Studienorganisation schaffen
 - Frühzeitige Orientierung und Klarheit über Eignung für TU Graz Studium schaffen
 - Qualitätssicherung durch persönliche studienbegleitende Betreuung, durch laufendes Monitoring des Studienverlaufs und durch ein Qualitätshandbuch für die Lehre (inkl. Dipl. Arbeiten)
 - Einsatz effizienter und moderner Lehr- und Lernmethoden
 - Effizienzsteigerung in der Lehre
 - Schaffung von Angeboten zur Aus-/Weiterbildung der Lehrenden (Didaktik, Soft Skills: Kommunikationsfähigkeit, ...)
 - Ausbau der sozialen Kompetenz unter besonderer Berücksichtigung von Ethik und Verantwortung

1. Steigerung der Mittelzuteilung durch den Bund
2. Erschließung zusätzlicher neuer Finanzierungsquellen (z.B. Professionelles Fundraising, innovative Finanzierungsinstrumente im Ausbildungsbereich...)
3. Aktive Unterstützung der Institute bei der Abwicklung im Drittmittelbereich
4. Leistungsorientierte Ressourcenzuteilung implementieren
5. Aufbau eines Systems interner Leistungsvereinbarungen als Grundlage der Steuerung der TU Graz
6. Professionelles Marketing aufbauen (inkl. CI)
7. Effektive und effiziente Servicestrukturen durch Prozess- und Strukturverbesserungen schaffen
8. Einkaufs- und Facility Management professionalisieren und optimieren
9. Konzeptentwicklung eines Systems zur systematischen Personalförderung bis Ende 2005 und anschließende Einführung

PROJEKTPLAN „LEITSTRATEGIE TU GRAZ 2004+“

2004 2005



Informationen an DL - Abt. DA, ÖH, usw. (Projektmarketing) und Projektcontrolling

MISSION TU GRAZ

MISSION

Unsere Mission ist es, als ein bedeutender Knoten des internationalen technisch-naturwissenschaftlichen Forschungs- und Bildungsnetzwerkes verantwortungsvoll zur positiven Entwicklung unserer Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt beizutragen.

VISION TU GRAZ - Grundsätze

Wir sind eine Gemeinschaft der Forschenden, Lehrenden, Studierenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Alumnae und Alumni in einer Atmosphäre der intellektuellen Freiheit und Verantwortung.

Wir bekennen uns zur Verbindung von Forschung und Lehre auf höchstem Niveau im weltweiten Wettbewerb vergleichbarer Einrichtungen.

- Unsere Ergebnisse aus Forschung und Lehre sind ein wertvolles Gut, welches wir so effizient wie möglich schaffen und wirtschaftlich verwerten.
- Wir bekennen uns zu Leistung und ihrer Evaluierung in einem inspirierenden Umfeld voller Kreativität mit gleichen Chancen für alle.
- Unsere Organisation ist im Bereich Forschung und Lehre so dezentral wie möglich und im Bereich „Services und Zentralfunktionen“ so zentral wie nötig ausgerichtet.
- Wir schaffen eine Atmosphäre der Zugehörigkeit, Partnerschaftlichkeit und Verbundenheit zur TU Graz.
- Wir kommunizieren aktiv mit der Öffentlichkeit über unsere Leistungen und fühlen uns im besonderen Maße unserer Region verpflichtet.

VISION FORSCHUNG, TECHNOLOGIE UND INNOVATION TU GRAZ

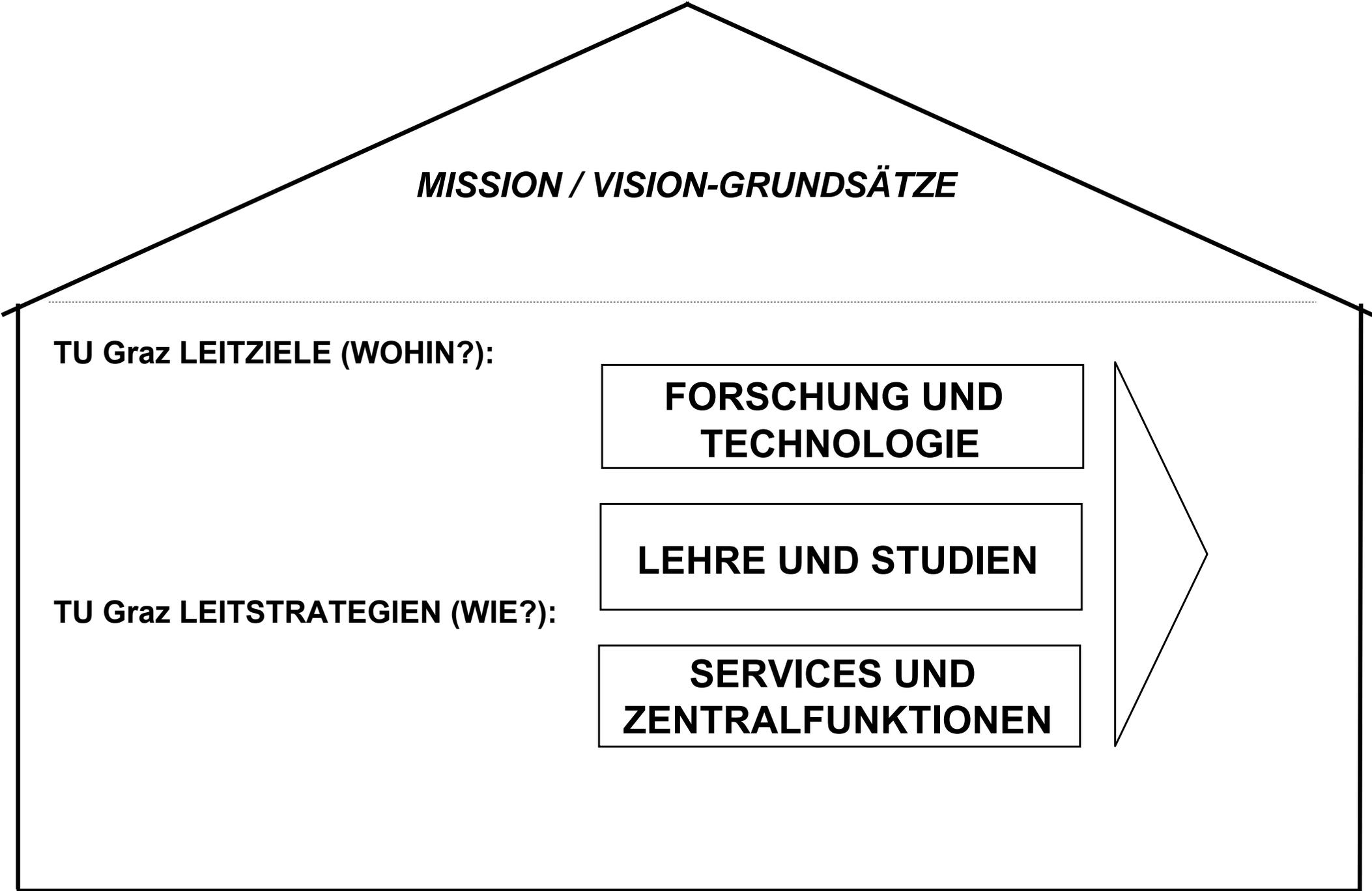
- Wir forschen auf international anerkanntem Niveau und fördern Spitzenleistungen in einzelnen Gebieten.
- Wir sind ein Ort der erkenntnisorientierten und angewandten Forschung und fördern deren aktiven Wissenstransfer.
- Wir sind Motor für Innovation und Kristallisationspunkt für Firmengründungen.

VISION LEHRE UND BILDUNG TU GRAZ

- Wir bieten forschungsgeleitete Lehre auf international anerkanntem Niveau, basierend auf der Vermittlung gemeinsamer wissenschaftlicher und technischer Grundlagen, Methoden und exemplarischer Anwendungen.
- Wir fördern die Orientierung der Studienanfänger, unterstützen Studierende durch bestmögliche Betreuung in ihrer Entwicklung, fördern ihre Kreativität und binden sie aktiv in Lehre und Forschung ein.
- Wir sind ein Ort des lebensbegleitenden Lernens für alle Beteiligten.

VISION ZUSAMMENARBEIT TU GRAZ

- Wir sind ein kompetenter und verlässlicher Partner in wissenschaftlichen Kooperationen mit der Wirtschaft, anderen Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen.
- Wir bringen unsere Kompetenz in die Wirtschaft und die Politik ein und liefern so einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Region und darüber hinaus.
- Wir nutzen den europäischen Forschungsraum mit seinen Institutionen und Instrumenten.
- Insbesondere sehen wir uns als engagierter Partner für die zukünftige Entwicklung und Zusammenarbeit im südosteuropäischen Raum.
- Wir suchen interne fachübergreifende Zusammenarbeit.



MISSION / VISION-GRUNDSÄTZE

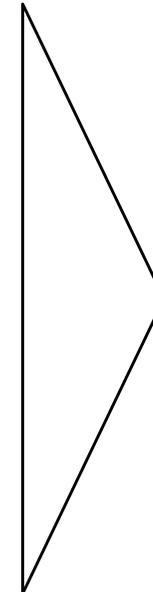
TU Graz LEITZIELE (WOHIN?):

**FORSCHUNG UND
TECHNOLOGIE**

LEHRE UND STUDIEN

TU Graz LEITSTRATEGIEN (WIE?):

**SERVICES UND
ZENTRALFUNKTIONEN**



LEITZIELE: FORSCHUNG UND TECHNOLOGIE (Wohin?)

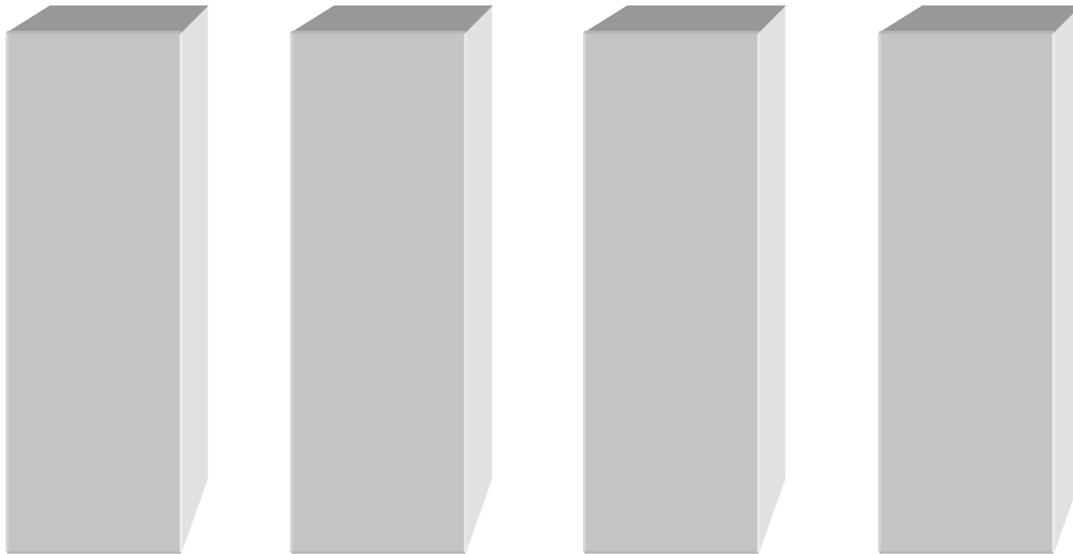
- 6 Forschungsschwerpunkte bzw. Forschungsteams, die bei der Evaluierung im internationalen Spitzenfeld liegen
- Erreichen einer repräsentativen Position in anerkannten internationalen Rankings bis 2010
- 50 Patente p.a. mit Beteiligung der TU Graz ab 2007 (Berechnung laut Wissensbilanz)
- Erhöhung der Anzahl der Dissertationen an der TU Graz auf 20% (bis 2010), gemessen an der Zahl der Diplom/Magister-Abschlüsse
- Steigerung der Publikationen um 20% bis Ende 2010 (Ausgangsbasis ist der Wert der Erstveröffentlichung der Wissensbilanz)
- Steigerung aller extern eingeworbenen Drittmittel (F&E ...) von derzeit € 25 Mio. auf € 30 Mio. p.a. bis Ende 2007
- Anzahl der aus externen Drittmitteln (F&E ...) finanzierten Mitarbeiter soll in Summe mindestens 50% der Anzahl der Planstellen aller Institutsmitarbeiter betragen
- Zukunft der Kompetenzzentren sichern und Gründung von mindestens zwei weiteren Kompetenzzentren bis Ende 2007
- TU Beteiligungen an F&E relevanten Institutionen sichern und nach Bedarf ausbauen
- Zusätzliche Erschließung neuer Finanzierungsquellen im Forschungs- und Entwicklungsbereich (z.B. IPR, PPP, Stiftungsprofessuren ...)

LEITSTRATEGIEN: FORSCHUNG UND TECHNOLOGIE (Wie?)

1. Aktive Mitwirkung in nationalen und internationalen Forschungsnetzwerken mit universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen.
2. Verbesserung des Wissenstransfers zwischen Grundlagen- und Angewandter Forschung durch Verstärkung regionaler, nationaler und internationaler Forschungsk Kooperationen mit der Wirtschaft
3. Insbesondere Ausweitung regionaler Forschungsk Kooperationen
4. Förderung von wissenschaftlicher Exzellenz (FOSP, Forschungsteams, ...)
5. Intensivierung und Professionalisierung der Einwerbung von Forschungsprojekten und Fördermitteln
6. Qualitätssicherung durch laufendes Monitoring (Diss, Habil, FOSP, Top Institute, Rankings...) und regelmäßige internationale Evaluierungen
7. IPR Management aufbauen
8. Gezielte Einbindung der Tu Beteiligungen in die Forschung, Lehre und Infrastruktur der TU Graz und Intensivierung der Kooperation.

DIE DIFFERENZIERUNG IN FIELDS OF EXCELLENCE UND BASISBEREICHE IST VORAUSSETZUNG FÜR DIE POSITIONIERUNG DER TU GRAZ

Fields of Excellence der TU Graz



Fokussierung auf wenige, international im Spitzenfeld positionierte Bereiche (Fields of Excellence) in Forschung und/oder Lehre, die folgenden Kriterien genügen:

1. Zukunftschancen
2. Kompetenzen und kritische Masse vorhanden
3. Finanzierungsmöglichkeiten (z.B. EU, RFT, FWF, etc.)
4. Kooperationen mit Umfeld (Univ., Forschungseinrichtungen, Wirtschaft, Kompetenzzentren, etc.)

Festlegung bezüglich Inhalte und Ressourcen (inkl. Qualität und Qualifikation)

Basisbereich: breite und qualitativ hochwertige Basis in
 → Lehre
 → Forschung
 als notwendige Voraussetzung für Spitzenbereiche

Festlegung bezüglich Inhalte und Ressourcen (inkl. Qualität und Qualifikation)

LEITZIELE: LEHRE UND STUDIEN (Wohin?)

- Umsetzung Bologna-Prozess für alle Studiengänge bis 2010 – 3 stufiges Modell:
 - 1: Bakkalaureat: "Scientific Bachelor"
 - 2a: Dipl.-Ing. / Magister: (Voraussetzung. Sc. Bac.)
 - 2b: Aufbau englischsprachiger Masterstudiengänge (6 bis 2010)
 - 3: Dr. Techn. (PhD Kompatibilität, 240 ECTS)
- internationale Vergleichbarkeit der Qualität aller Studiengänge (z.B. durch internationale Akkreditierung)
- Absolventenzahlen (Stufe 2a/b) um 10% bis 2010 erhöhen (Basis=791, 2002/03).
- Ø Studiendauer (Mainstream Vollzeitstudierende) auf 12 Semester bis 2012 senken
- Schrittweise Erhöhung der Frauenquote (Studierende und Absolventen) auf 30% bis 2015 (linearer Anstieg)
- Internationalisierung: Ausländ. Studenten auf 20% und ausländische Professoren / Lehrende auf 25% bis 2010 mit entsprechendem ausgewogenen Nationalitätenmix steigern
- Erhöhung der Anzahl der Dissertationen an der TU Graz auf 20% aller Diplom-Abschlüsse bis 2010 (Siehe Leitziele Forschung)
- Aufbau von Post-Graduate Studien und Univ.Lehrgängen (10 bis 2010)

LEITSTRATEGIEN: LEHRE UND STUDIEN (Wie?)

1. Aktive Gestaltung Bologna Prozess-Umsetzung unter sorgfältiger Beobachtung des europäischen und globalen Umfeldes
2. Gezielte Werbung um qualifizierte Studierende und Lehrende in Österreich und in ausgewählten Ländern
3. Verstärkte Mitwirkung in Frauenförderprogrammen und an Initiativen in Schulen für naturwissenschaftliche und technische Themen
4. Absolventenzahlen in Bereichen hoher Bedarfserwartung erhöhen
5. Zusätzliche Lehr- und Weiterbildungsangebote mit attraktiven Berufsaussichten in aktiver Abstimmung mit den Bedarfsträgern schaffen
6. Effektive und effiziente Studienorganisation schaffen
 - Frühzeitige Orientierung und Klarheit über Eignung für TU Graz Studium schaffen
 - Qualitätssicherung durch persönliche studienbegleitende Betreuung , durch laufendes Monitoring des Studienverlaufs und durch ein Qualitätshandbuch für die Lehre (inkl. Dipl. Arbeiten)
 - Einsatz effizienter und moderner Lehr- und Lernmethoden
 - Effizienzsteigerung in der Lehre
 - Schaffung von Angeboten zur Aus-/Weiterbildung der Lehrenden (Didaktik, Soft Skills: Kommunikationsfähigkeit ...)
 - Ausbau der sozialen Kompetenz unter besonderer Berücksichtigung von Ethik und Verantwortung

LEITZIELE: SERVICES UND ZENTRALFUNKTIONEN (Wohin?)

- Sicherung der Finanzierung der TU Graz
- Aufbau eines effizienten Planungs- und Controllingsystems auf Basis SAP bis 2006 zur Sicherstellung eines effizienten und transparenten Betriebes
- Schrittweise Verbesserung der Infrastruktur durch Anhebung der Investitionsquote auf 8% ab 2008
- Aufbau eines zentralen Marketing-Konzeptes zur Unterstützung der strategischen und operativen Ziele in Lehre und Forschung
- Stärkung der Corporate Identity (CI)
- 1 Mio € p.a. aus Fundraising ab 2007
- Ausbau der Personalentwicklung auf allen Ebenen

LEITSTRATEGIEN: SERVICES UND ZENTRALFUNKTIONEN (Wie?)

1. Steigerung der Mittelzuteilung durch den Bund
2. Erschließung zusätzlicher neuer Finanzierungsquellen (z.B. Professionelles Fundraising, innovative Finanzierungsinstrumente im Ausbildungsbereich...)
3. Aktive Unterstützung der Institute bei der Abwicklung im Drittmittelbereich
4. Leistungsorientierte Ressourcenzuteilung implementieren
5. Aufbau eines Systems interner Leistungsvereinbarungen als Grundlage der Steuerung der TU
6. Professionelles Marketing aufbauen (inkl. CI)
7. Effektive und effiziente Servicestrukturen durch Prozess- und Strukturverbesserungen schaffen
8. Einkaufs- und Facility Management professionalisieren und optimieren
9. Konzeptentwicklung eines Systems zur systematischen Personalförderung bis Ende 2005 und anschließende Einführung

PROJEKT „LEITSTRATEGIE TU GRAZ 2004+“

Leitstrategie 2004+

Vision
Wir sind eine Gemeinschaft der Forschenden, Lehrenden, Studierenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Alumni und Akteure in der Acceptance der internationalen Spitzenstellung.

Mission
„Intellektuelle Freiheit und Verantwortung“
Kreativität, Innovation, Interdisziplinäre Zusammenarbeit, Internationalität, Nachhaltigkeit, Verantwortung für die Gesellschaft und die Umwelt.

Leitziele

- Forschung & Technologie**
 - 4 Fachhochschulzentren in den Fachgebieten, die eine Stellung in internationaler Spitzenlage
 - Aufbau einer TU Graz in Einzugsrichtung für 1,5 Semester ab 2007
- Lehre & Studien**
 - Umsetzung Bologna-Prozess bis Ende 2007
 - Abschluss von 2000 bis 2010 auf 15000 Studenten
- Services**
 - 10% Investitionsgüter ab 2007
 - Konsumierung zum 1% ab 2008
 - Erzeugung 1000 Gewinnaufschlag ab 2007 auf € 30 Mio. p.a. ab 2007

Leitstrategien

- Fokussierung auf Spitzenforschung und Grundlagen-guter Basis-Forschung
- Attraktive und hochqualitative Studien aufbauen
- Aktive Markt-bearbeitung
- Qualitätsicherung und -verbesserung in Lehre und Forschung
- Aktive Kooperationen eingehen
- Innovationen (von Idee bis Umsetzung) fördern
- Effektiv und effiziente Services-organisation schaffen

Projekte/ Action list

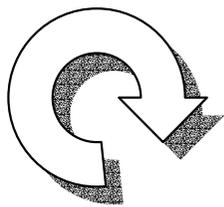
Perspektiven

- Kunden
- Produkte
- Mitarbeiter
- Finanzen

„top down“
Ziele TU Graz
(Rektorat)



Abstimmung
Workshop 08.11



Beschluss
Ziele TU Graz
(Unirat mit Rektorat)



„bottom up“
Ziele 7 Fakultäten
(Dekane)

Ziele TU Graz (Rahmen)		Beitrag Fakultät		Beispiel	
		IST:	Soll	2010	
• 6 Forschungsschwerpunkte bzw. Forschungsteams, die bei der Evaluierung im internationalen Spitzenfeld liegen		VIM Schweißtechnik	Automotive Sciences, Material Sciences, Integrated Building Design		
• Aufschneiden der TU Graz in internationalen Forschungsrankings bis Ende 2007 und laufende Verbesserung der Position ab 2008		0			
• 50 Patente (mit Beteiligung der TU Graz) p.a. ab 2007		2001/02: 5			
• Erhöhung der Anzahl der Dissertationen auf 20% (bis 2010), gemessen an der Zahl der Diplom/Magister-Abschlüsse		01/01: 14% 02/03: 20% 03/04: 19%		20%	
• Anzahl der aus externen Drittmitteln (F&E ...) finanzierten Mitarbeiter soll mindestens 50% der Anzahl der Planstellen aller Institutsmitarbeiter betragen		52% (VZ)		55%	

GESAMTÜBERSICHT ZIELABSTIMMUNG

„TOP DOWN“ TU Graz ↔ „BOTTOM UP“ Fakultäten (1/2)

Ziele	Architektur	Bauingenieurwissenschaften	Maschinenbau u. Wirtschaftswiss.	Elektro- u. Informationstechnik	Techn. Mathematik/ Physik	Techn. Chemie, VT u. Biotechn.	Informatik	Summe
6 Forschungsschwerpunkte bzw. Forschungsteams, die bei der Evaluierung im intern. Spitzenfeld liegen	1 Design Science	1, Geotechnik und Adv. Constr. Techn.	3, Automotive Sc., Adv. Material., Int. Building Design	2, Smart Systems, Energiesysteme/ Anlagentechn.	2 Algorithmen, Advanced Mat.	3, Biowissensch. VT u. Umweltech. Advanced Mat.	3, Smart Systems, Algorithmen, E-University,	11
Aufscheinen der TU Graz in intern. Forschungsrankings bis Ende 2007* und Verbesserung ab 2008*	-	-	-	Texas Instruments Eliteprogramm	-	Fachrankings	4 Forscher, weltbekannt, Ziel: doppelt so viele	v TU Ziel
Steigerung aller externen DM (F&E ...) auf € 30 Mio. p.a. bis Ende 2007	0,4	4	7,5	6,4 (8,0)	1,2	6,5-7,0 (8,0)	2,5- 5,0	28,7-31,7 (34,3)
Zukunft der Kompetenzzentren sichern und Gründung von mind. zwei weiteren K-zentren bis Ende 2007	1 neu Design Science	1 halten (Holz) 1 neu	4 halten, 3 neu (Join, Hycenta, Knet VKM)	4 halten 1 neu (Coast)	Keine, neu: Nano Tech Weiz	4 halten, neu: Nano Tech Weiz	Beitrag zu 8, Keine weiteren geplant	4 neue bestehende halten
TU Beteiligungen halten, sichern und gezielt ausbauen	-	-	-	VA für Hochspannungstechn.	-	Bioprod.techn. + Chemie?	1 Verein, 4 Gesellschaften	v
50 Patente (mit Beteiligung der TU Graz) p.a. ab 2007*	-	-	-	Steigern	1	-	IPR Mgt.	v ?
Erhöhung der Anzahl der Dissertationen auf 20% (2010), gemessen an der Zahl Dipl./Mag.-Abschlüsse	7 (5%)	10-12 (17%)	29 (20%)	30 (16%)	18 (27%)	50 (71%)	15 (20% Telematik)	159-161 (19%)
Anzahl aus externen DM finanzierten MA soll mind. 50% der Anzahl der Planstellen aller Instituts-MA betragen (bis Ende 2007)	5 VZÄ 10%	37 VZÄ 23%	85 VZÄ 55%	80 VZÄ 70%	35 VZÄ 25%	145 VZÄ 82%	102 VZÄ 170%	492 VZÄ (53%)
Umsetzung Bologna-Prozess für alle Studiengänge bis 2010	6 + 4, Umstieg jederzeit mögl.	6 + 4	CEAB: 7 + 3	6 + 4	6 + 4	6 + 4	6 + 4	6 +4 Sem. 7 +3 Sem.
Intern. Vergleichbarkeit der Qualität aller Studiengänge (z.B. intern. Akkr.)	EAA, UIA	Angestrebt	CEAB	-	Angestrebt	Angestrebt	Joint Degree, Erasmus Mundus	v angestrebt
Absolventenzahlen um 10% (791, 02/03) bis 2010 erhöhen	140	60-70	145	125 ET+Toning. 65 Telematik	60-70	70	120 SWE/MM 65 Telematik	870

GESAMTÜBERSICHT ZIELABSTIMMUNG

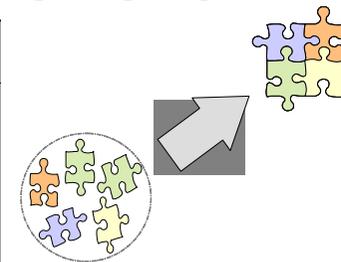
„TOP DOWN“ TU Graz ↔ „BOTTOM UP“ Fakultäten (2/2)

Ziele	Architektur	Bauingenieurwissenschaften	Maschinenbau u. Wirtschaftswiss.	Elektro- u. Informationstechnik	Techn. Mathematik/ Physik	Techn. Chemie, VT u. Biotechn.	Informatik	Summe
Ø Studiendauer (Mainstream Vollzeitstud.) auf 12 Sem. senken bis 2012	12	12-13	12	7.500 Std. Aufwand	12 8 Bakk.	12	12 (7 Bakk., 5 DI, 3 Mag.)	v angestrebt
Aufbau von Post- Graduate Studien und Univ. Lehrgängen (10 bis 2010)	2 MAS	1	2	2 vorh. 4- 5 zusätzlich	1 vorh. (Nano) 1 neu	3 vorh. (Nano) 1-2 neu (Molekular, Paper/Pulp)	2	>10
Internationalisierung: ausländ. Studenten auf 20% steigern; ausländ. Prof. auf 25% steigern bis 2010	20% 75%		20% -	20% -	10% 33%	20% > 25%	20% > 25%	20% angestrebt
8% Investitionsquote ab 2008 (auf Gesamtbudget inkl. DM)	300.000 (6%) UT3 80% DM 20%	450.000 (3%) UT3 40% DM 60%	1.450.000 (8%) UT3 35% DM 65%	1.154.000 (8%) UT3 30% DM 70%	380.000 (13%) UT3 60% DM 40%	2.000.000 (12%) UT3 40% DM 60%	350-400.000 (8%) UT3 80% DM 20%	6.084.000 (5,5%)
Kostensenkung bis 12/2006 (Einkauf, Energie, Fremdleistungen, Lehre, Facility Mgt. Verwaltung) um €4,16 Mio. (das sind ca. 5%)	-	Personalsparpaket (-10%)	-	-	-	-	-	v TU Ziel
Steigerung des Bundesbudgets um Preiserhöhungen, Gehaltserhöhungen	-	-	-	-	-	-	-	v TU Ziel
1,0 Mio p.a. aus Fund Raising ab 2007	20.000	-	-	-	-	-	Hörsaalsponsoring Parkraum SIC	v TU Ziel
Startinvestitionen für IPR-Aktivitäten 1,0 Mio bis 2007								v TU Ziel

DURCH 12 STRATEGISCHE PROJEKTE WIRD DIE LEITSTRATEGIE TU GRAZ 2004+ IN EINEM ERSTEN SCHRITT BIS 2007 UMGESETZT

Die Einzelmaßnahmen (gegliedert nach Strategien und Perspektiven) wurden thematisch zu Strategischen Projekten zusammengefasst

Projekt 1
Ziel...
Kennz...
ZAK 1
ZAK 1
ZAK 4
ZAK 3
ZAK 7
ZAK 4
ZAK 5
ZAK 7



Projekt Nr.	Projektname	Zuständigkeiten im Rektorat
1	Ausweitung der Forschungsk Kooperationen mit der Wirtschaft (Erhöhung der Drittmittel und Steigerung des Technologietransfers)	W. v. d. Linden
2	Forschungssupport optimieren	W. v. d. Linden
3	Langfristige Sicherung der Finanzierung der TU Graz (z.B. Fundraising + neue Finanzierungsquellen)	Hans Sünkel / Ulrich Bauer
4	Effektive und effiziente Strukturen in der Lehre schaffen	Horst Cerjak
5	Master / Post Graduate Angebote aus- u. aufbauen	Horst Cerjak
6	NAWI Graz: Kooperation KFU – TU Graz	Hans Sünkel
7	Kooperationen ausbauen	Hans Sünkel
8	Marketing / CI / aktive Marktbearbeitung	Hans Sünkel
9	Qualitätsmanagement aufbauen	Horst Cerjak / W. v. d. Linden
10	Prozesse und Ressourcenmanagement optimieren	Johann Theurl / Ulrich Bauer
11	Personalentwicklung auf- bzw. ausbauen	Ulrich Bauer
12	Planungs- & Controllingsystem auf- u. ausbauen	Ulrich Bauer

GROBPROJEKTPLAN (2/4) STRATEGISCHE PROJEKTE

Projekt Nr.	Teilprojekte	Wer	Bemerkungen	2004				2005				'06									
				07	08	09	10	11	12	01	02		03	04	05	06	07	08	09	10	11
4	Kostenplanung Lehre Konzept	HC	Details separat																		
	Kostenplanung Lehre Umsetzung	HC	Details separat (3 + 6 + 3 MM Gesamt Zusatzaufwand)																		
	Studienorganisation optimieren	HC	Details separat Zusatz -Aufwand 6 MM, + Werbemaßnahmen für Studierende																		
	Akkreditierung/ Evaluierung	HC	Kosten für CEAB Evaluatoren, 8 MM (SA) bei 16 Studienrichtungen Details separat																		
5	Master und Post Graduate Angebote aufbauen	HC	Zusatzaufwand: 8 MM Konzept 6 MM Betreuung																		
6	Konzipierung: „NAWI Graz: Kooperation KFU- TU Graz“	HS	Erhebung Mengengerüst. Vergleichende Analyse, Potenziale, strategische Ziele																		
	Umsetzung: „NAWI Graz: Kooperation KFU- TU Graz“	HS	Rahmenvertrag																		
	BMBWK: Projektantrag „NAWI Graz“	HS	Erstellung eines Projektauftrags „NAWI Graz“ zum Zwecke der Ausschöpfung zusätzlicher Finanzierung																		
	Kooperationsvertrag	HS	Erstellung des Vertrages 01- 03/2006																		
7	Kooperationszweck und -ideen, Task Forces einrichten	HS																			
	Richtlinien für Kooperationen	HS																			

GROBPROJEKTPLAN (4/4) STRATEGISCHE PROJEKTE

Projekt Nr.	Teilprojekte	Wer	Bemerkungen	2004												2005												06
				07	08	09	10	11	12	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12							
10	Vertragsdatenbank aufbauen	JT UB		[Grey bar from 07/04 to 12/04]																								
	GPO im Dienstleistungsbereich	JT UB	In Teilprojekte unterteilen													[Grey bar from 01/05 to 12/05]												
	TU Einkaufskonzept	JT UB	Diplomarbeit													[Grey bar from 01/05 to 08/05]												
	TU Facility-management Konzept	JT UB	Diplomarbeit													[Grey bar from 04/05 to 11/05]												
11	Personalentwicklungskonzept erarbeiten	UB	Fr. Weichsler: Forschungsstipendium	[White bar from 07/04 to 07/05]																								
	Personalentwicklungskonzept umsetzen	UB	Umsetzungsmaßnahmen, Kostenstelle Personalentwicklung	[White bar from 07/04 to 12/05]																								
	Mitarbeitergespräch konzipieren u. einführen	UB	MAG Einführung Heimerl	[White bar from 08/04 to 07/05]																								
12	Zielvereinbarungssystem konzipieren	UB	Stufe 1 (Euler)	[Blue bar from 09/04 to 07/05]																								
	Planungs- und Budgetierungssystem konzipieren	UB	2004: Beratung BA-CA- 2005: DA „Business Planner“ 2005: Lizenz	[Blue bar from 07/04 to 03/05]																								
	Planungs- und Budgetierungssystem umsetzen	UB	Lfd. Wartung BA-CA	[Blue bar from 07/04 to 12/05]																								

PRIORISIERUNG (WICHTIGKEIT & DRINGLICHKEIT) DER 12 STRATEGISCHEN PROJEKTE

Hans Sünkel

- Langfristige Sicherung der Finanzierung TU Graz (z.B. Fundraising + neue Finanzierungsquellen)
- NAWI Graz: Kooperation KFU – TU Graz
- Marketing / CI / aktive Marktbearbeitung
- Kooperationen ausbauen

W. v. d. Linden

- Forschungssupport optimieren
- IPR Management aufbauen*
- Ausweitung der Forschungsk Kooperationen mit der Wirtschaft (Erhöhung der Drittmittel und Steigerung des Technologietransfers)
- Qualitätsmanagement aufbauen

Horst Cerjak

- Qualitätsmanagement aufbauen (Handbuch Lehre, Voraussetzung für weitere Punkte))
- Effektive Strukturen in der Lehre schaffen
- Master / Post Graduate / Weiterbildungs - Angebote aus- u. aufbauen

Ulrich Bauer

- Planungs- & Controllingsystem auf- u. ausbauen
- Langfristige Sicherung der Finanzierung der TU Graz (z.B. Fundraising + neue Finanzierungsquellen)
- Prozesse und Ressourcenmanagement optimieren
- Personalentwicklung auf- bzw. ausbauen

Johann Theurl

Prozesse und Ressourcenmanagement optimieren